

7 Wochen Zeit zum Üben

Alle paar Tage blinkt auf einem der Tablets zuhause eine Meldung auf: „Hallo! Es ist Zeit zum Üben!“ Die Klavier-App meldet sich und erinnert daran, dass das Übungsprogramm wartet. Üben – bei Kindern und Jugendlichen gehört das zum Alltag. Für die nächste Probe wird geübt oder für das Abi oder das mündliche Examen oder das Vorspiel in der Musikschule oder das nächste Fußballturnier – da heißt das Üben dann Trainieren.

Oft wird das Üben dabei begleitet von der zumindest leisen Angst, scheitern zu können: Die Prüfung nicht zu bestehen, das Vorspiel zu vergeigen, das Turnier zu verlieren. Umso bewusster und genüsslicher hatte ich nach meinem letzten Examenstag vor vielen Jahren vor Augen: Das hört ab jetzt auf. Nie mehr Prüfungen. Nie mehr üben müssen. Was für eine Erleichterung!



Grafik: L. Gerlach, E. Hartlaub

Mein damaliger Gedanke kam mir in den Sinn, als ich das Motto der diesjährigen Fastenaktion „7 Wochen ohne“ las. Vom 2. März an stehen die Wochen bis Ostern unter dem Motto „Üben! 7 Wochen ohne Stillstand“. Also doch wieder üben... Doch wieder anstrengen müssen und befürchten durchzufallen am Ende? Ehrlicherweise war mir auch kurz nach meinem letzten Examen schon klar: Auch ohne Schul- oder Abschlussprüfungen hört die Aufgabe, im Leben etwas zu üben, eigentlich nie so richtig auf.

Das können ganz praktische Dinge sein, die ich erreichen möchte: Noch einmal ein Instrument lernen oder eine neue Sprache. Aber ich muss auch anderes üben, einüben im Leben. Da stehen dann „Lebensprüfungen“ an: Eine Krankheit stellt den Alltag auf den Kopf und verlangt, von manchen Gewohnheiten Abschied zu nehmen. Geschwister müssen lernen, mit dauernden Konflikten umzugehen, und das Streiten üben.

Geliebte Menschen sterben und stellen uns vor die Herausforderung, ohne sie weiter zu leben. Ich muss mich auf die neuen Situationen einlassen, muss üben, Tag für Tag, damit umzugehen und neue Wege zu finden. Gewiss: Auch diese Lebensübungszeiten sind so manches Mal begleitet von der Angst zu scheitern. Doch zugleich erzählen viele Menschen im Rückblick, dass diese Zeiten, in denen sie sich in neue Lebensphasen einüben mussten, auch neue Fähigkeiten und neue Erkenntnisse mit sich gebracht haben. So wie es beim Üben im besten Fall sein sollte: Da bewegt sich etwas nach vorn. Kein ängstliches Verharren wie das Kaninchen vor der Schlange, sondern die Bereitschaft, neue Schritte zu wagen und Unbekanntes auszuprobieren. Ich spüre, wie sehr ich für dieses Üben mein Gottvertrauen brauche.

Denn als Christin glaube ich, dass ich bei allem Auf und Ab dieses Übungsprogramm nicht allein absolviere, sondern dass ich Gott mal als motivierende Lehrerin, mal als sanften Tröster oder als Sparringspartner an meiner Seite habe.

So verstehe ich diese Fastenaktion auch: Es geht nicht darum, drohend zum Üben zu mahnen und die alten Ängste vor dem Scheitern zu kultivieren. Ich verstehe sie als Ermutigung, das Üben mit kleinen Schritten ins alltägliche Leben zu integrieren: Neue Ziele ins Auge zu fassen, auszuprobieren, was trägt und erste kleine Erfolge zu erkennen. Nein, es gibt zum Glück keine Noten mehr am Ende. Jeder Schritt zählt. Freilich, so mancher Muskelkater in den Beinen oder in der Seele gehört wohl dazu – für den Fall werde ich im Gebet einmal danach fragen, ob Gottes gute Hand nicht vielleicht auch Massage geübt hat.

Stefanie Schardien

gottesdienste

und konzerte im märz

6. März Invokavit
9.30 Uhr ZDF-Fernsehgottesdienst aus St. Michael, Pfr.in Susanne Breit-Kessler

9. März Mittwoch
18.00 Uhr Passionsandacht, J. Sichelstiel

13. März Reminisce
Kollekte: *Fastenaktion „Für einander einstehen in Europa“*
10.00 Uhr Gottesdienst, B. Hofmann

16. März Mittwoch
18.00 Uhr Passionsandacht, J. Sichelstiel

20. März Okuli
Kollekte: *Orgel St. Michael*
10.00 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche, Kigo-Team
Anmeldung online erwünscht!
11.00 Uhr Gottesdienst, V. Zuber

23. März Mittwoch
19.30 Uhr *„Vom Lieben & Leiden, gestern & heute“: eine Spurensuche – gesungen und getanzt.*
KMD I. Schilffarth
Anmeldung erforderlich auf www.pretix.eu/stmichael-fuerth

25. März Freitag
19.30 Uhr *„Vom Lieben & Leiden, gestern & heute“, s. oben!*
Anmeldung online erforderlich!

26. März Samstag
19.30 Uhr *„Vom Lieben & Leiden, gestern & heute“, s. oben!*
Anmeldung online erforderlich!

Fortsetzung auf der nächsten Seite

gottesdienste

Fortsetzung von vorheriger Seite

27. März Lätare

Kollekte: *Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern*

10.00 Uhr Gottesdienst, St. Schardien mit Konfirmand*innen

30. März Mittwoch

18.00 Uhr Passionsandacht, J. Sichelstiel

3. April Judika

Kollekte: *Diakonisches Werk Bayern I*

10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, St. Schardien

Impressum

gemeinde aktuell St. Michael wird herausgegeben von der Kirchengemeinde St. Michael Fürth.

Redaktion: Hans-Ulrich Pschierer (up) (V.i.S.d.P.), Anja Knippel (ak), Jörg Palm (jp), Katrin Götz-Votteler (kgv), Thomas Gannott (tg), Oliver Breiing (ob). E-Mail: hansulrichpschierer@gmx.de

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: 26.03.2022.

Gemeindehilfe

Die Gemeindehelferinnen und -helfer können den Monatsgruß für April ab Donnerstag, dem 24.03.2022, 9 Uhr im Pfarramt abholen.

Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden.

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag 2022

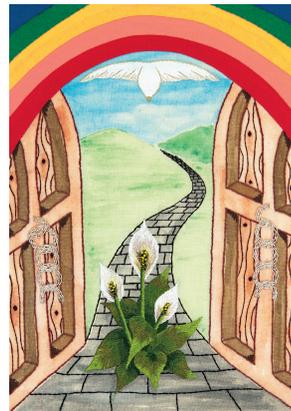
Am 4. März 2022 feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag

der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen

auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte

von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft.



Wollen Sie Teil dieser großen Gemeinschaft sein? Kommen Sie am Freitag, den 4. März 2022 um 18.30 Uhr in die Auferstehungskirche (Nürnberger Straße 15) und feiern Sie mit uns und miteinander Gottesdienst.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in Fürth, unserem Land und in

dieser Welt.

Es freut sich das Vorbereitungsteam aus St. Michael, Auferstehung, Unsere Liebe Frau, Heilsarmee und der evangelisch-methodistischen Gemeinde!

Daniela Bär

Musik und Tanz zur Passionszeit

Das Stabat Mater von G.B. Pergolesi – mit Gedichten von Hilde Domin

Maria steht neben dem Kreuz ihres Sohnes: Sie muss machtlos zusehen, wie ihr Sohn leidet. Aber sie ist stark. Sie bleibt, aus Liebe zu Jesus. Und Jesus: Er erträgt die Schmerzen und den Tod aus Liebe zu den Menschen. Und wir: Menschen, die sich diese Situation vergegenwärtigen und nach ihrer Bedeutung fragen, voll Zweifel, voll Glauben.

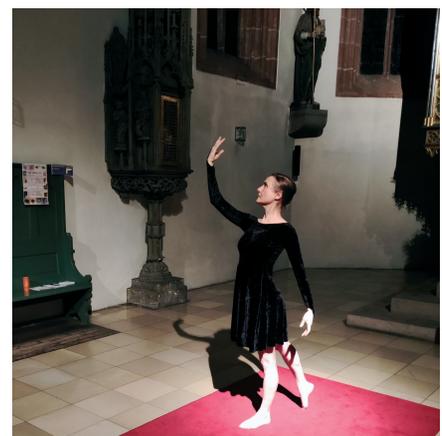
Aus diesem Szenario hat der spätbarocke Komponist G. B. Pergolesi das „Stabat mater“ geschrieben, ein großartiges Werk für zwei Stimmen und Streicher, voll emotionaler Strahlkraft.

Zusammen mit Gedichten von Hilde Domin und Klangbildern der Gegenwart bildet sich ein gestalterischer Dreiklang, der durch tänzerische Elemente Zusammenhang und Verbindung erhält.

Teamer/innen und Konfirmand/innen haben zu diesem Thema Bilder gemalt, die in der Kirche zu sehen sein werden. Bei der Arbeit meinte eine Konfirmandin dazu: „Den Schmerz soll man nicht zudecken“.

Mittwoch, 23., Freitag, 25. und Samstag, 26. März, jeweils um 19.30 Uhr in der Kirche St. Michael.

Die Mitwirkenden finden Sie auf Seite 11.



Der Schmerz wird sichtbar auch im Tanz.

Eintritt: 10.-; Schüler/innen und Auszubildende Eintritt frei.

Kartenreservierung und Vorverkauf: www.pretix.eu/stmichael-fuerth. Es gelten die aktuellen Coronabestimmungen.

Inge Schilffarth

„Ich mache es gerne ...“

Seit 25 Jahren sorgt Karin Hofmann für Haus und Hof in St. Michael



Was gibt's wohl heute zu erledigen? Foto: up

Wie so viele kam auch Karin Hofmann über ihre Kinder an den Kirchenplatz. Vier davon hat sie und alle gingen hier in Kindergarten und Schule. Von ihrem ursprünglichen Beruf als Sachbearbeiterin bei Siemens pausierte sie damals. Das war Ende der 1970er und der Kindergarten war noch da, wo heute der Hort ist. Im Keller standen große Bottiche mit Kartoffeln und Weißkraut und es wurde jeden Tag für 115 Kinder gekocht. Mit dem Personal war es knapp und da sagte Karin Hofmann: „Dann helfe ich halt mit!“

Aus der ehrenamtlichen Tätigkeit wurden erste stundenweise Anstellungen. Seit 15. März 1997 ist sie hauptamtlich bei uns und hat den Überblick über die vielen Gebäude und Einrichtungen. Niemand kennt sich so gut aus bei uns, ob nun im Turm die Schafskostüme für die Krippenspielprobe gesucht werden oder in den Kellern ein

Handwerker den Stromzähler nicht findet.

Erntedank, Kirchweih, Osternacht, Konzerte, Gemeindefeste und Dekanatsveranstaltungen, kleine und große Anlässe bis zum Pfingstempfang des Regionalbischofs – alles hat sie im Griff und plant es nicht nur mit Weitsicht. Wenn anderen schon himmelangst wird, ob alles klappt, behält sie die Nerven. Und es macht ihr auch noch Freude, so sagt sie selbst. Oft unterstützt sie ihr Mann Gerd ehrenamtlich. Die Freude und Liebe sieht man unter anderem an Karin Hofmanns fantasievollen Tischdekorationen und dem tollen Blumenschmuck, für den sie auch mal den eigenen Garten „plündert“.

Dabei gab es auch immer wieder brenzlige Situationen, erinnert sie sich, etwa als in der Nacht vor einer großen Trauung der Sturm das halbe Kirchendach abgedeckt hatte oder beim Krippenumbau die Wasserleitung Schaden nahm. Seit vorletztem

Jahr ist sie eigentlich im Ruhestand und kümmert sich gerne um ihre 8 Enkel und den Urenkel. In St. Michael macht sie aber weiter mit 15 Stunden und der Hilfe von Herrn Kricke und Herrn Schleith.

„Es muss ja laufen“, meint sie und „ich hoffe, dass ich das noch lange machen kann“. Das hoffen wir auch und sagen: „Danke, liebe Karin Hofmann!“

Hans-Ulrich Pschierer

Am 6. März wird um 9.30 Uhr im ZDF der Fernsehgottesdienst aus St. Michael direkt übertragen. Leider lässt das ZDF zu diesem Gottesdienst aufgrund der Pandemie keine Besucher zu.

Wer an diesem Sonntag dennoch gerne einen Gottesdienst live vor Ort mitfeiern möchte, ist herzlich eingeladen in die Auferstehungskirche, ebenfalls um 9.30 Uhr.

up/ob

gruppen und kreise

Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe konnte niemand mit Sicherheit sagen, welche Termine tatsächlich stattfinden können. Falls die Situation sich ändert, finden Sie aktuelle Informationen im Internet (www.stmichael-fuerth.de) – oder Sie rufen die Ansprechpartner*innen direkt bzw. im Pfarramt (770405) an.

Miniclub

Zugang für Erwachsene nach 2G-Regel jeden Donnerstag ab 9.30 Uhr (in den Schulferien nur nach Absprache) | Nicole Schubert, Tel. 810 50 12

Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands, Stamm Franken Fürth

Ellen Schneidt, Tel. 0151 614 741 16

Club 60

Zugang nach 2G-Regel! Mi., 9.3. und 23.3., 14.30 Uhr, Gemeindehaus | Stefanie Schardien, Tel. 77 30 66

Jugendlounge

Di., 8.3., 18.30 Uhr, Jugendhaus | Hans-Ulrich Pschierer, Judith Krug, Tel. 77 17 44

Werkstatt St. Michael

Termine auf Anfrage | Steffi Dubrau, Tel. 37 859 352, Antje Haken, Tel. 749 668

Kirchenführergruppe

Mi., 2.3. | Katrin Thürnagel, Tel. 780 69 83, Jörg Sichelstiel, Tel. 77 04 05

Chöre

Stadtkantorei, Fränkische Kantorei samt Ensemblegruppen und Liturgischer Chor nach Vereinbarung | Ingeborg Schilffarth, Tel. 746 78 24

Kirchenvorstand

Öffentl. Sitzung: Mo., 21.3., 19.30 Uhr, Gemeindehaus oder Videokonferenz | Philipp Meyer

wir sind für Sie da

Pfarramt St. Michael
Pfarrhof 3, 90762 Fürth
Geöffnet Mo. – Fr. von 9.00–12.00 Uhr
mittwochs geschlossen
Spendenkonto: 380 160 135,
BLZ: 762 500 00, Sparkasse Fürth
BIC: BYLADEM1SFU
IBAN: DE42762500000380160135
Sekretariat: Susanne Allstadt,
Ursula Uebel
Tel. 77 04 05, Fax 741 91 73
<http://www.stmichael-fuerth.de>
pfarramt.stmichael.fue@elkb.de
Hausmeisterin: Karin Hofmann
Tel. 0151 65 68 67 64
Gemeineschwester: Diakoniestation,
Kirchenplatz 2, Tel. 77 20 69
Pfarrer*innen
Dekan Jörg Sichelstiel, Tel. 77 04 05
Dr. Stefanie Schardien, Pfarrhof 4,
Tel. 77 30 66
Hans-Ulrich Pschierer, Pfarrhof 5,
Tel. 77 17 44

Vertrauensmann des Kirchenvorstands: Philipp Meyer
Kantorinnen:
KMD Ingeborg Schilffarth,
Tel. 746 78 24
KMD Sirka Schwartz-Uppendieck,
Tel. 70 92 01

Kindertagesstätten
Storchennest – Kindergarten und Kinderkrippe, Kirchenplatz 2a
Tel. 77 59 22
Leiterin: Brigitte Gulden
www.kigastorchennest-stmichael.de
Sonnenschein, Frühlingstr. 17
Tel. 790 64 80
Leiterin: Martina Dieret
www.kita-bayern.de/fue/sonnenschein
Hort, Kirchenplatz 6, Tel. 77 96 22
Leiterin: Susanne Böhm
www.kita-bayern.de/fue/hort-kirchenplatz
Telefonseelsorge Nürnberg, Tag und Nacht, Tel. 0800 111 0 111 und 0800 111 0 222
Kindersorgentelefon: Mo–Fr, 15.00–19.00 Uhr, Tel. 0 800 111 0 333

Termine und Veranstaltungen im März

Club 60

Der Club 60 trifft sich am Mittwoch, dem **9. März**, mit dem Thema *Wege aus der Gewalt. Die Arbeit der Sexualstraftäterambulanz*. Referentin ist Dr. Miriam Kolter, Leiterin der Psychotherapeutischen Fachambulanz in Nürnberg. Und am Mittwoch, dem **23. März**, gibt Dr. Martin Schramm einen Einblick in die Arbeit von Stadtarchiv und Städtischen Museen, deren Leiter er ist.

Wie immer, 14.30 Uhr, Gemeindehaus.

Vom Wesen des Menschen – eine Bilanz

Vortragsabend mit Volker Zuber

Mit seinem voraussichtlich letzten neuen Vortrag möchte Pfr. i.R. Volker Zuber, gleichsam als Resümee seiner vielfältigen Betrachtung des Menschen und seiner Welt, die notwendige Vielfalt von Deutungsmöglichkeiten vorstellen. Was steuert uns – bewusst und unbewusst? Die Widersprüche auf unserem Seiltanz zwischen Liebe und Hass, privat wie gesellschaftlich, werden beleuchtet und an Beispielen sichtbar gemacht. Die unterschiedlichen, oft widersprüchlichen Deutungen in Wissenschaft, Kultur, Politik und Wirtschaft werden erhellte. Dabei zeigt sich der erstaunenswerte Umgang des Menschen mit diesen chronischen Gegebenheiten, die oft einem Dilemma entsprechen.

Nicht zuletzt wird bei der Analyse des Menschen deutlich, welches Gewicht seine Intuition gegenüber einer möglichen Transzendenz, also einer übergeordneten Dimension des Seins, hat und welche gewaltige Rolle die Religionen hier spielen. Daraus ergeben sich schließlich Impulse für ein Verhalten, zu denen uns auch die Bibel inspirieren kann, welches dem eigenen Leben einen tiefen Sinn schenkt, sowie damit verbunden der ganzen menschlichen Gesellschaft, ja unserer Welt.

Montag, 28. März 2022, 19.30 Uhr
Gemeindehaus St. Michael

Aktive für „Umwelt AG“ gesucht!

Der dramatische menschengemachte Klimawandel fordert auch die Kirchengemeinde auf, Maßnahmen zu ergreifen, um möglichst klimaneutral zu werden. Wie kann das gelingen?

Damit will sich eine Arbeitsgruppe Umwelt auseinandersetzen und Vorschläge erstellen: eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Gemeindehauses oder ggf. der Kirche, eine neue LED-Lichtanlage im Altarraum in der Kirche, Umbaumaßnahmen zur Senkung der Heizkosten etc.



Für ihn und uns. Foto: ak

Wir beobachten und analysieren in St. Michael unseren Energieverbrauch, wollen diesen sukzessive reduzieren und möglichst ressourcenschonend wirtschaften. Dafür suchen wir noch aktiv Mitdenkende und in der Arbeitsgruppe Umwelt Mitarbeitende! Interessierte melden sich bitte im Pfarramt bei Susanne Allstadt. Sie leitet Ihre Kontaktdaten dann weiter an unsere Umweltbeauftragte Christa Hagenbucher, die sich bei Ihnen mit Terminvorschlägen für die AG meldet.

(ak)

In eigener Sache

Mit der Bitte um freundliche Beachtung: Dieser Ausgabe liegen Überweisungsträger für die Frühjahrssammlung der Diakonie bei, mit der Möglichkeit für *monatsgruß*, Erhalt der Kirche, Gemeindeförderung oder die Diakonie zu spenden.

Und die Gemeindeförderer/-innen werden gebeten, den *monatsgruß* für April ab Donnerstag, dem 24.3., 9.00 Uhr im Pfarramt abzuholen.

Vielen Dank!